



## GK Philosophie

Fast wäre er ja gar nicht zustande gekommen, der Kurs der "Liebe zur Weisheit", denn nur fünf Schüler waren mutig genug, die unergründlichen Wege der Philosophie zu erforschen. Eigentlich wären das zu wenig Teilnehmer für einen Wahlkurs, doch dank Herrn Balogh fand er doch statt (obwohl bereits nach den ersten Stunden ein Mitglied es mit der Angst zu tun bekam und sich schnell einen anderen Kurs suchte). So waren wir also nur noch zu viert. Doch durch den müden, bewölkten Himmel des Donnerstag Nachmittags traf uns schnell die Einsicht: Die Wahl dieses Kurses war mit Sicherheit eine gute Entscheidung!

Natürlich lag vieles daran, dass es der Kursleiter Herr Balogh verstand, uns nach einer zweistündigen Mittagspause wieder zu motivieren und es mit philosophischen Texten schaffte, unseren alltäglichen, 15-Uhr-tiefen Leistungsspiegel wieder anzuheben. Gut möglich, dass Herrn Baloghs „Pädagogik des Lächelns“ einen großen Beitrag dazu ausmachte. Im Allgemeinen setzte sich unser

kleiner Kurs aus einer Schülerin und drei Schülern zusammen, die sich alle aus Neugierde an der Philosophie auf dieses Fach einließen. Zu Beginn des Jahres konnten wir einen philosophischen Bereich auswählen, der uns besonders interessierte. Zunächst wählten wir die Naturphilosophie aus, die sich jedoch wegen der fehlenden physikalischen und mathematischen Kenntnisse als zu schwierig entpuppte. Obwohl dieser Bereich zu den Lieblingsthemen von Herrn Balogh zählt (welch ein Wunder!) überließ er uns sofort, nachdem er unsere Probleme erkannt hatte, die Möglichkeit einen anderen Bereich zu wählen. Wir einigten uns auf die Methode, verschiedene philosophische Entwicklungen mit ihren Entstehungen und Inhalten zu besprechen. Es muss dabei besonders betont werden, dass es in diesem Sinne keinen „Leiter“ des Kurses gab, da Herr Balogh uns immer das volle Recht zur Mitsprache an der Gestaltung des Kurslebens einräumte. So richtete er sich nach unseren Interessen und überließ die Entscheidung uns Schülern, wie stark

die ausgewählten Themen mit ihren philosophischen Vertretern vertieft werden sollten. Den Anfang machten natürlich die Griechen, mit denen wir uns bis zum ersten Halbjahr intensiv beschäftigten. Herr Balogh besprach mit uns verschiedene Texte über Platon, Sokrates und Aristoteles und erklärte uns neben den geschichtlichen Hintergründen der damaligen Zeit auch die Auswirkungen der griechischen Lehre auf die modernen Philosophien. Im zweiten Halbjahr sprangen wir ins Mittelalter und hielten uns eine ganze Weile bei Augustinus mit seinen „Bekenntnissen“ auf, die uns besonders wegen ihrer wertvollen Zeitanalyse interessierten. In all diesen Stunden merkten wir deutlich, dass für Herrn Balogh das „Miteinander“ wichtig war und so schien ein spezielles Wissen über philosophische Richtungen nicht die bedeutendste Stelle einzunehmen. Deswegen war im-

mer wieder Platz für Diskussionen, die über die zwei Schulstunden hinaus auch in der nächsten Woche noch einmal aufgegriffen wurden. Neben dieser, von uns sehr geschätzten Offenheit unseres Lehrers, zeichnete sich unser Kursleiter auch durch seinen einzigartigen Humor aus. Niemand sonst malt am Weltfrauentag (existiert der überhaupt?) für die Schülerinnen Blumen an die Tafel (meist eine schwer identifizierbare Mischung aus Tulpe und Gänseblümchen) oder lässt die Schüler nur in die Raucherecke, wenn sie versprechen, sie werden beim Rauchen zugleich auch beten. Somit bedanken wir uns sehr für Herrn Baloghs äußerst humane und liebenswürdige Art, mit uns Schülern umzugehen und wollen betonen, dass der GK Philosophie auf jeden Fall ein schönes Erlebnis war.

Diana Gehder und Bernhard Brunner

### 8.Klasse & 9.Klasse:

Man hat einfach gelernt zu akzeptieren, dass auch 4er und 5er in Ordnung sind und lebt in seinem Schülerdasein so vor sich hin.

